## Drei weitere Conocybe-intrusa-Funde in Europa

Im Februar 1975 teilte mir Herr Ralf Bregazzi, Niestetal, mit, daß ihm im Januar 1974 von dem Kasseler Pilzberater Grimm mehrere *Agaricales*-Fruchtkörper vorgelegt wurden, die er anhand der mikroskopischen Untersuchung als *Conocybe intrusa* (Peck) Sing. bestimmte. Die Pilze waren in einem Gewächshaus bei Kassel (Kaufungen) auf einem mit Rinderdünger versehenen Beet zwischen *Freesia hybrida* gewachsen. Die Sporenmaße betrugen 5,9—7,7/4,3 bis 4,8 µm. Die makroskopischen Merkmale stimmten mit unseren Beobachtungen (Myk. Mitt. Bl. *17*: 69—75, 1973) überein. Die Pilzstiele waren natternartig gemustert. Das Fleisch roch rettichartig und hatte einen bitterlichen Geschmack.

Einen Monat später, im März 1975, teilte mir Herr Wolfgang Beyer, Bayreuth, mit, daß er im November 1974 und März 1975 in einem Gewächshaus in Humus, der mit Klärschlamm vermischt war, *Conocybe intrusa* gefunden hat. Die Richtigkeit der Bestimmung des Fundes wurde von J. Stangl und von Prof. Dr. Bresinsky bestätigt. Vom Bayreuther Fund liegen noch folgende mikroskopische Daten vor:

Cheilozystiden: zahlreich, oval-spindelförmig, gestielt-kopfig, 25 bis 30/10—14 µm.

Caulozystiden: ähnlich Cheilozystiden, 25—30/10—13 µm, vereinzelt auch größer, 43,5/22,5 µm.

Sporen: 6—7/4,5—5,5 µm mit mehr oder weniger deutlichem Keimporus, oval eiförmig, glatt, mit dicker Membran.

Basidien: 25—28/7,5 µm mit zwei oder vier Sterigmen.

Huthaut im Quetschpräparat kugelige-zylindrische Zellen, 25—35/20—30 µm.

Hyphen des Hutbelages wirr verlaufend, wellig, 3—4,4 µm.

Außerdem stellte W. Beyer fest, daß das Sporenpulver rostbraun, das Fleisch im Hut weiß ist und über den Lamellen eine deutlich von der weißen Trama abgesetzte wässerig-graue Zone (1 mm) aufweist. Die Pilze waren geruchlos.

Zu diesen beiden Funden aus der BRD (Zeitschr. f. P. *41:* 185—191, 1975) kommt noch ein dritter Fund aus der DDR. In einer Gewächshausanlage in Vockerode, Kreis Gräfenhainichen, in der unter einem

Folienzelt auf angerotteter Kiefernrinde vor allem Tomaten und Gurken angebaut werden, wuchsen im Arpil 1976 zahlreiche Fruchtkörper. Die genaue Anzahl läßt sich nicht mehr feststellen, doch sollen mehrere Kilogramm Pilze gegessen worden sein. Einige Exemplare wurden am 26. 4. dem Beauftragten K. H. Müller zur Bestimmung vorgelegt; sie gelangten dann zu der Kreisbeauftragten G. Martinköwitz, die die Pilze makroskopisch als *Conocybe intrusa* bestimmte. Die mikroskopische Überprüfung durch Mila Herrmann und Frieder Gröger bestätigte die Richtigkeit der Bestimmung.

Mit diesen drei Funden sind jetzt 8 Funde aus Kontinental-Europa und 1 und aus England bekannt.*)

M. Herrmann

## Der Olivgrüne Ritterling — Tricholoma malluvium — in der Gegend von Borkheide gefunden

Zu dem Beitrag im Mykolog. Mitteilungsblatt *17*: 55—56, 1973, *Tricholoma malluvium*, ein Erstfund für die DDR, schreibt uns Kurt Timm, daß er die Art seit etwa 20 Jahren um Borkheide herum gefunden und für einen Doppelgänger des Grünlings — *Tricholoma flavovirens* — gehalten hätte. Er sandte mir 4 Exemplare, die ich mit dem ebenfalls von ihm übersandten echten Grünling vergleichen konnte. Ich stellte fest, daß sowohl Hutfarbe als auch Beschaffenheit der Huthaut derjenigen des Grünlings gleichkommen. Ein Unterschied war lediglich die fast weiße Lamellenfarbe, der weißliche Stiel, eine feine braune Schuppung auf dem Stiel und fast weißes Fleisch.

Am 29. 10. 75 hatte ich Gelegenheit, an zwei Stellen in der Zauche, einem Kiefernwaldgebiet in der Nähe von Brück, Pilze sammeln zu können. Wie man mir dort versicherte, soll der Olivgrüne Ritterling zu Beginn der Wachstumsperiode der Grünlinge häufiger auftreten als später. Da beide Arten eßbar sind, hätte der Sammler lediglich darauf zu achten, ob in seinem Sammelgebiet ebenfalls beide Grünlingsarten vorkommen. Bisher ist der Olivgrüne Ritterling — *Tricholoma malluvium* (Batt. ex Fr.) Sacc. — nur von 3 Fundorten in der DDR bekannt.

M. Herrmann

*) Von einem weiteren **Conocybe intrusa**-Fund informierte uns H. Michaelis (Westberlin); Fundort Berlin Rudow 21. 7. 76.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde 21-22